© Pez Hejduk

Museum Tauernbahn

Bahnhofstraße 32
5620 Schwarzach, Österreich

ARCHITEKTUR
Werner Neuwirth
Adolf Krischanitz

BAUHERRSCHAFT
Museums- und Modellbauverein Museum Tauernbahn
ÖBB Infrastruktur AG

TRAGWERKSPLANUNG
Spiluttini Bau Gmbh

FERTIGSTELLUNG
2002

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
25. Juli 2002

In seiner „auf den Verwendungszweck ausgerichteten Schlichtheit“ unterscheide sich der Zubau „doch sehr“ von den Bauten der Umgebung – vermeldeten die Mitglieder des Vereins des Tauernbahnmuseums anlässlich des Leerfestes, das einer Teileröffnung des Gesamtkomplexes (September 2002) in Schwarzach vorausging. Die Dochsehr-Andersartigkeit des Zubaus sei aber keineswegs auf „Absonderung“ sondern auf Einbindung in den Kontext ausgerichtet, wie die Eisenbahnfreunde anerkennend hinzufügen. Tatsächlich ist die Gemeinde nun um einen scheinbar hermetischen Museumsbau reicher, dessen innere Lichtfülle den diversen bahngeschichtlichen Bestände zum erhellenden Auftritt verhilft.
Nördlich einer ehemaligen E-Lokremise neben dem Bahnhof, die ebenfalls für Museumszwecke angemietet wurde, steht in einer längsrechteckigen Parallele der neue Sichtbeton-Trakt mit dem signifikanten dreigliedirgen Oberlicht-Dachstuhl (fixverglaste Vollholzkonstruktion), dessen Proportionen mit der Trauf- und Firsthöhe des Bestandsbaus korrespondiert.
Man betritt das Museum durch eine schlichte Glastür an der westlichen Stirnseite des Neubaus, der Blick geradeaus fällt durch das Glasfeld in der Ostfassade wieder ins Freie; eine Treppe ins Obergeschoss, der Raumpuffer zur Remise und eine frei eingestellte, durch Luft- und Lichtstreifen von der Umgebung abgesetzte Nasszelle rhythmisieren das Erschließungsgelenk zwischen den beiden Museumstrakten. Betonboden, schlichte Metallzargen, Laibungen und Türen erhalten dank der punktuellen Ober- und Seitenlichter eine zusätzliche sensualistische Qualität, auch die zwischen die beiden geschoßübergreifenden Lichtschächte gesetzte Betonwanne der oberen Etage wird über die drei Dachaufsätze mit Tageslicht versorgt. Diese lapidare wie feine Zurückhaltung bereitet jenen idealen räumlichen Hintergrund vor, der den wie auch immer beschaffenen Exponaten zur Geschichte der Tauernbahn niemals die Show stehlen wird. (Text: Gabriele Kaiser)

© Pez Hejduk

© Pez Hejduk

© Pez Hejduk

Museum Tauernbahn

DATENBLATT

Architektur: Werner Neuwirth, Adolf Krischanitz
Bauherrschaft: Museums- und Modellbauverein Museum Tauernbahn, ÖBB Infrastruktur AG
Tragwerksplanung: Spiluttini Bau Gmbh
Fotografie: Pez Hejduk

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

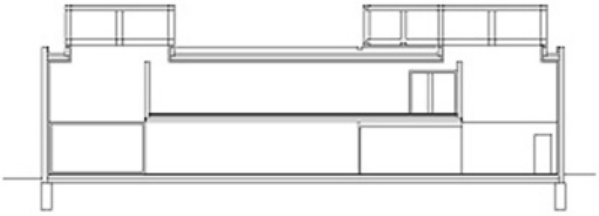
Planung: 1998
Ausführung: 2000 - 2002

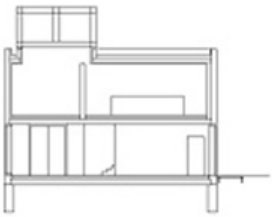
PUBLIKATIONEN

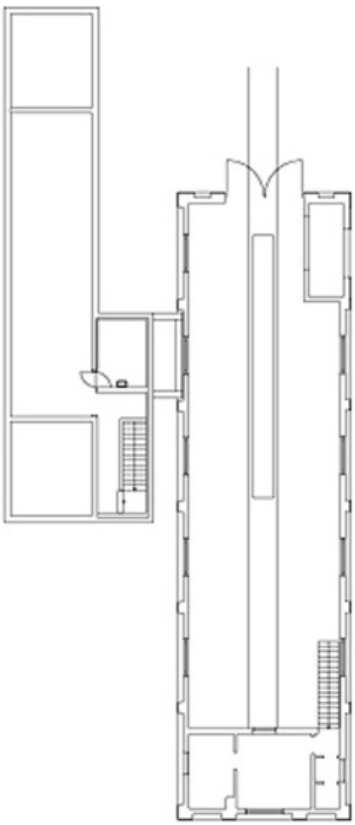
AURA & CO, Museumsbauten in und aus Österreich seit 2000, Hrsg. afo architekturforum oberösterreich, afo architekturforum oberösterreich, Linz 2007.

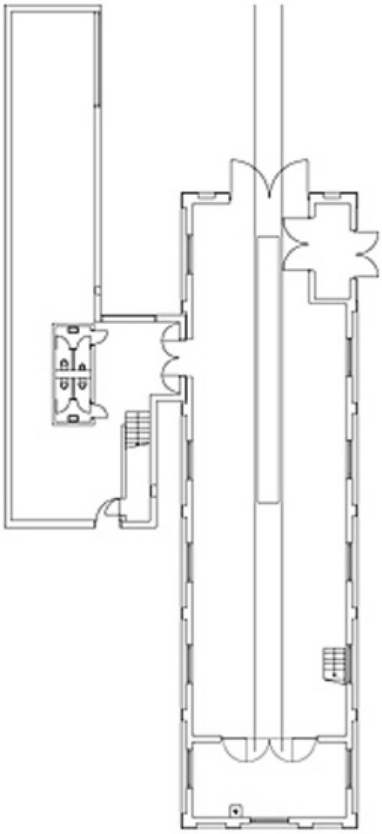
© Pez Hejduk

Museum Tauernbahn









Projektplan